

Bienenschulen und Imkerpaten ziehen Bilanz

Zum zweiten Mal gab es ein Bienenprojekt an zehn Grundschulen und einer Förderschule im Landkreis St. Wendel.

ST. WENDEL (red) Der Abschluss des gemeinsamen Bienenprojektes von Wendelinusstiftung, Kreisverband der Imker im Landkreis St. Wendel und dem Bildungs-Netzwerk St. Wendeler Land fürs aktuelle Schuljahr war jetzt auch Anlass, um Bilanz zu ziehen. Wie ein Sprecher des Landkreises berichtet, wurde dabei Positives und Verbesserungswürdiges im abgelaufenen Zeitraum angesprochen und diskutiert. Der Vorsitzende der Imker im Landkreis St. Wendel, Karl-Heinz Seegmüller, begrüßte dazu am Lehrbienenstand in Nonnweiler sowohl Vertreter fast aller Projektpartner als

Andrea Eckert für die Wendelinus Stiftung sowie Landrat Udo Recktenwald (CDU), der im vergangenen Jahr zum Schirmherrn für das Projekt ernannt wurde.

„Sie zeigen mit ihrer Teilnahme im zweiten Jahr, dass ihnen das Thema am Herzen liegt und beweisen damit auch, dass wir mit unserem Projekt auf dem richtigen Weg sind“, sagte Recktenwald. Sein Dank galt den Schulen und den Imkerpaten dafür, dass sie in ihrer Freizeit den potentiellen Imker-Nachwuchs schulen.

Wenn die Kinder in diesem frühen Alter mit den Bienen in Berührung kämen, lernten sie schnell de-

ren Bedeutung – besonders durch das Naschen des eigenen Honigs – und seien empfänglicher für die heute diskutierten Problematiken bezüglich Biodiversität und auch Klimaschutz.

Außerdem richtete Landrat Recktenwald seinen Dank an die Wendelinus Stiftung, die erneut die komplette Finanzierung des Projektes für die zehn Grundschulen und eine Förderschule übernommen hatte und zudem zusagte, das Projekt auch zukünftig zu finanzieren.

Seit März konnten die fast 200 Schüler der teilnehmenden Grund- und Förderschulen in Theorie und praktisch am Bienenstock Einblick in das Jahr eines Bienenvolkes nehmen. Denn dieses hatten die Schul-Imkerpaten entweder direkt neben der Schule oder fußläufig davon aufgestellt.

Mit professioneller Ausrüstung arbeiteten die Schulkinder soweit möglich mit ihren Imkerpaten mit ihren Tieren: Sie bauten Rähmchen und markierten Bienen, säten Bienenwiesen und konnten teilweise schon ihren eigenen Honig schleudern. Größtes Problem beim Bienenprojekt dieses Mal war das für



Landrat Udo Recktenwald begrüßt die Imkerpaten und die Vertreter der Schulen. FOTO: EVA HENN

INFO

Sie alle waren daran beteiligt

Teilnehmende Schulen: die Grundschulen in Nohfelden, Namborn, Oberlinxweiler, Oberthal, Hasborn, Theley und Oberkirchen, die Förderschule Bliestalschule, Ideeon-Freiwillige-Ganztagsschule (FGTS) der Grundschule Nonnweiler, FGTS der Grundschule Mar-

pingen, Wiaf-FGTS der Grundschule Bliesen

Imkerpaten: Eva Becker, Hubert Jost, Michael Jost, Gisela Hahn, Dieter Keller, Karl-Heinz Kunz, Horst Krammes, Lars Lißmann, Patrick Marx, Hans Matheis, Bernd Morbach, Gerd Paliot, Gerhard Rohner, Herrmann Schön, Markus Styner, Michael Welter, Carmen Wendt

die Tiere ungünstige nasskalte Frühlingwetter, das dazu führte, dass der Feuchtegehalt im Honig ziemlich hoch war. Einige Schulen nutzen deshalb noch die drei Wochen bis zu den Ferien, um dann erst das flüssige Gold im Glas zu haben. Das theoretische Wissen war Sache des Unterrichts, den das Lehrpersonal

gestaltete oder Thema während der Nachmittags-AG der Freiwilligen Ganztagsbetreuungen.

Die schulindividuell gestalteten Dokumentationen der einzelnen Bienenprojekte werden am Sonntag, 29. September, an einem Extra-Stand beim Erntedankfest auf dem Wendelinushof präsentiert.